



Vor knapp 3.000 Jahren begann die Geschichte des Geldes. Der Sinn des Geldes darf nicht das Geld als solches sein, sondern es sollte stets nur ein Mittel zum Zweck sein!

Geld ist kein Selbstzweck, sondern nur ein Mittel zum Zweck! Es bringt den Menschen an sein Ziel - vorausgesetzt, er hat eines!

Es gibt ihm die Mittel zur Erfüllung seiner Wünsche - wenn er denn welche hat!

Der Tor, der nicht weiß, was er will, der wird auch mit Geld sein Glück nicht erkaufen können:

Das Geld wird ihm weder Werte noch einen Lebenssinn erkaufen, wenn er nicht weiß, wo er suchen soll.

Wenn alles Geld und aller Grundbesitz in der Welt gleichmäßig verteilt würde, sagen wir um 15 Uhr, dann gäbe es um 15.30 Uhr bereits merkliche Unterschiede in den finanziellen Verhältnissen der Empfänger.

Schon in der ersten halben Stunde hätten manche Erwachsene ihren Anteil verloren, manche hätten ihn verspielt, andere wären beschwindelt oder um ihren Teil betrogen worden (und andere wären dadurch reicher).

Im Laufe der Zeit nähme die Ungleichheit zu wie eine Lawine. Nach einem Vierteljahr wären die Unterschiede verblüffend.

Und ich gehe jede Wette ein, dass nach einem oder spätestens zwei Jahren der Reichtum fast in der gleichen Weise verteilt wäre wie vorher.

Man kann es Schicksal, Glück, Naturgesetz oder sonst wie nennen. Manche Individuen erheben sich auf höhere Ebenen der Einsicht als andere!

(Jean Paul Getty, amerikanischer Industrieller und Ölmilliardär, 1892-1976)



Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen und etwas billiger verkaufen könnte.

Und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften.

Es ist unklug zuviel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zuwenig zu bezahlen. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen!

Wenn Sie zuviel bezahlen verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie zuwenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Alles im Leben hat seinen Preis!

Sie müssen immer etwas bezahlen. Bevor, während und nachdem Sie etwas bekommen haben!

(John Ruskin, englischer Sozialreformer, 1819-1906)

Weltwirtschaftskrise 1929

Bis Juli 1932 fallen die Aktienkurse um 90%. allein im Oktober 1929 verlieren die Anleger an der Wall Street über 16 Milliarden Dollar - eine astronomische Summe nach damaligen Verhältnissen.

Bis 1933 machen 11.000 von 25.000 Banken in Amerika Pleite. Die Nachfrage bricht zusammen, die Preise kollabieren. Ein Pfund Butter kostet 1933 ein Viertel weniger als vier Jahre zuvor.

Als Folge der Deflation schmelzen die Gewinne weg, die Unternehmen investieren immer weniger, die Arbeitslosigkeit wächst - ein teuflischer Abwärtsstrudel entsteht, der sich von den USA auf Europa ausdehnt. Die Rezession weitet sich zu einer langjährigen Depression aus.

Erst 26 Jahre später hat der Dow-Jones-Index das Kursniveau von 1929 wieder erreicht

(Wirtschaftswoche, 08.10.1998)



Vorsicht Betrüger

Experten schätzen, dass sich die Summe, die Anlegern durch betrügerische Formen der Kapitalanlage verloren gegangen ist, inzwischen auf ca. 20 Milliarden Euro beläuft.

Hier einige Tipps:

Lassen Sie sich bei wichtigen Geldentscheidungen nie unter Zeitdruck setzen. Keine Schnellschüsse!

Misstrauen Sie grundsätzlich Anlageberatern von Firmen, die sich nur telefonisch bei Ihnen melden!

Halten Sie sich an die Faustregel: Je höher die versprochene Rendite, desto unwahrscheinlicher ist der Gewinn.

Lassen Sie auch dann höchste Vorsicht walten, wenn Ihnen das Angebot zu einem angeblich risikofreien und kleinen Erstgeschäft gemacht wird.

Hüten Sie sich vor Kapitalanlegern, die ihre Geschäftssitze in Lichtenstein, in Panama oder auf den Bahamas haben.

Lassen Sie sich bei Immobilienangeboten die genaue Lage angeben, und prüfen Sie diese selbst vor Ort!

Wenden Sie sich sofort an die Kriminalpolizei, wenn Ihnen der Verdacht kommt, dass Sie "über den Tisch gezogen werden".

(Quelle unbekannt)



Jonathan Swift, der Autor von "Gullivers Reisen", war der schlimmste Pessimist, den die englische Literatur kennt. Er bedauerte so sehr, geboren zu sein, dass er Schwarz trug und an seinem Geburtstag fastete. Dennoch pries er die großen, heilenden Kräfte der Heiterkeit und des Glücklichsein.

Die besten Ärzte dieser Welt sind "Dr. Essen", "Dr. Ruhe" und "Dr. Fröhlich" erklärte er!

Sie und ich können "Dr. Fröhlichs" Hilfe alle Stunden am Tag umsonst haben, wenn wir uns auf die unglaublichen Reichtümer konzentrieren, die wir besitzen. Reichtümer, die viel bedeutender sind als die märchenhaften Schätze von Ali Baba.

- Würden Sie Ihre Augen für eine Million Euro verkaufen?
- Wie viel würden Sie für Ihre beiden Beine haben wollen?
- Und Ihre Hände?
- Ihr Gehör?
- Ihre Kinder?
- Ihre Familie?

Zählen Sie die Aktivposten einmal zusammen, und Sie werden feststellen, dass Sie sie für alles Gold der Rockefeller, der Fords und der Morgans zusammen nicht hergeben würden!

Doch wissen wir das zu schätzen?

Oh nein! Wie Schopenhauer sagte: "Wir denken selten an das, was wir haben, sondern immer nur an das was uns fehlt"!

Ja, unsere Tendenz, immer an das zu denken, was wir nicht besitzen, ist die größte Tragödie auf dieser Erde. Vielleicht ist Sie an mehr Elend schuld als alle Kriege und Krankheiten der Geschichte!

(Dale Carnegie, US-amerikanischer Rhetorik- und Motivationslehrer, 1888-1955)



Die Kunst, aus Geld mehr Geld zu machen...

Die meisten Menschen managen ihre persönlichen Finanzen schlecht, ihr Finanzmanagement ist nicht in ihre gesamte Lebensplanung integriert.

Nicht selten werden wichtige Unterlagen in einem alten Schuhkarton aufbewahrt.

Die Übersichtlichkeit ist da gleich null. Der erste Schritt zu finanziellen Erfolgen ist daher, sich Übersichtlichkeit zu verschaffen.

Legen Sie sich einen Finanzordner an, welchen Sie nach folgenden Punkten gliedern:

1. Bankkonten/Kreditkarten
2. Darlehensverträge
3. Versicherungen
4. Immobilien

Stellen Sie Ihre Einnahmen Ihren Ausgaben gegenüber. Legen Sie sich ein Konto an, auf welches Sie monatliche Abschläge für Jahresrechnungen überweisen. So haben Sie bei Fälligkeit die Summe direkt parat, und können den oft günstigeren Tarif für jährliche Zahlungen in Anspruch nehmen.

Stellen Sie einen Finanzplan auf. Welche Ziele möchten Sie lang- mittel und kurzfristig erreichen?

Langfristig möchten Sie z.B. im Alter sorgenfrei leben. Als mittelfristiges Ziel bietet sich an, Eigentum zu erwerben. Ihr kurzfristiges Ziel ist es, jedes Jahr in den Urlaub zu fahren. Besprechen Sie Ihre Ziele frühzeitig mit einem Finanzberater. Er wird Ihnen helfen, den richtigen Weg zu finden.

(Dr. Alexander Großmann, Strategische Management-Beratung, Grünwald)